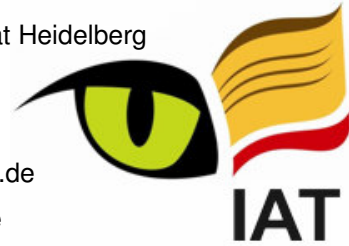


Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft Tierethik

Eine Initiative von Studierenden der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Hauheckenweg 27
69123 Heidelberg
E-Mail: post@ag-tierethik.de
Web: www.ag-tierethik.de



Pressemitteilung

Tierqual als Symptom einer unmenschlichen Gesellschaft: Dr. Eugen Drewermann zu Gast in Heidelberg

Heidelberg, 20. Oktober 2006.

Am 19. Oktober hielt der bekannte Theologe, Psychotherapeut und Publizist Dr. Eugen Drewermann im Rahmen der Interdisziplinären Vorlesungsreihe Tierrechte vor über 150 Interessierten einen Vortrag in der Heidelberger Heuscheuer. Organisiert wurde die Veranstaltung mit dem Titel „*Wie hältst Du's mit den Tieren oder: von der Notwendigkeit einer neuen Ethik*“ von der Interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft Tierethik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Sie bildet den Abschluss der einsemestrigen Vorlesungsreihe und dient zugleich als Auftakt für weitere Projekte der Arbeitsgemeinschaft.

„*Machet Euch die Erde Untertan*“. Kein anderer biblischer Vers ist so konsequent befolgt worden wie dieser Kernsatz des christlichen Anthropozentrismus, so der Kirchenkritiker. Anstatt aus der Evolutionslehre und anderen Kulturen zu lernen und den Mensch als im Strom unzähliger Lebensformen befindlich zu erkennen, würden uralte Naturlandschaften zerstört und Arten ausgerottet, um die Bedürfnisse der stetig wachsenden Bevölkerung zu befriedigen.

Die tierfreundliche Interpretation gewisser Bibelstellen lehnt Drewermann als Wunschdenken ab und sieht in den Versen keinen Tierschutz um der Tiere Willen. Denn diese würden der christlichen Lehre zufolge einzig und allein für den Menschen geschaffen. Obgleich die Gesellschaft heute nicht mehr so stark im Christentum verwurzelt sei, habe sich für die Tiere nicht viel geändert. Der menschliche Artegoismus in Gestalt des Kapitalismus ermögliche es weiterhin, über Mitlebewesen beliebig zu verfügen. So verwundere es nicht, dass unzählige Tiere in Schlachthäusern enden oder bei der leisesten Krankheitsgefahr gekeult werden. Noch mehr erschrecke

aber, dass gerade die Ähnlichkeit zwischen menschlichen und tierlichen neuropsychologischen Vorgängen im Tierversuch genutzt wird. Dabei sollte doch eben diese Ähnlichkeit dem Menschen vor Augen führen, wie willkürlich und dünn die gezogene Grenze zwischen Mensch und allen anderen Lebewesen sei. Es würde hierbei deutlich, wie paradox und beängstigend kurzsichtig das Verhalten des Menschen gegenüber den Tieren sei.

Auch den eigenen Artgenossen gegenüber verhalte sich der Mensch nicht viel besser: Industrieländer machten die Armen der Welt zu „Sklaven des Kapitals“, die keine andere Wahl mehr hätten, als jedes bisschen Energie aus der sie umgebenden Natur herauszupressen.

Der Theologe plädierte für eine Frömmigkeit auf Basis des Gleichgewichts zwischen Mensch und Natur und stellte das Mitgefühl ins Zentrum der Ethik.

Nach einer ausgedehnten Diskussionsrunde im Anschluss an den Vortrag hinterließ Eugen Drewermann ein sichtlich gerührtes Publikum.

Pressekontakt:

Alexander Zehmisch

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Telefon: (06221) 327313

Mobiltelefon: (0176) 23413258

E-Mail: zehmisch@ag-tierethik.de

Katharina Blesch

Schatzmeisterin

Telefon: (06221) 6543384

Mobiltelefon: (01520) 4545670

E-Mail: blesch@ag-tierethik.de

Rainer Ebert

Vorstandsvorsitzender

Telefon: (06221) 7295285

Mobiltelefon: (0160) 98444909

E-Mail: ebert@ag-tierethik.de

(2994 Zeichen)